

Mit integrierter Systemkompetenz zur optimalen Anlage

„Wir sind Partner der Papierindustrie.“

Der Schlüssel für geringere Energie- und Produktionskosten einerseits und höhere Qualitäten und Produktivitäten in der Papierindustrie andererseits liegt in integrierten Systemlösungen. Vier Voith Paper Geschäftsführer erläutern, warum gerade Voith Anlagen den Kunden diesen Mehrwert bieten.







Kurt Brandauer, Vorsitzender der Geschäftsführung Paper Machines

„Nur integrierte Prozesse, von Spezialisten ausgeführt, führen zu einer Ressourcen schonenden und gleichermaßen wirtschaftlich optimierten Anlage.“



Dr. Antti Kaunonen, Vorsitzender der Geschäftsführung Automation

„Durch unsere Automatisierungssysteme können wir Prozesse bündeln und sind in der Lage, Energie- und Rohstoffkosten für Fasern und Wasser zu senken.“

Die Inbetriebnahme der neuen Papiermaschine im englischen King's Lynn bei Palm hatte Vorbildcharakter.

„Hier sind drei wesentliche Aspekte zum Tragen gekommen: Der Kunde hat ein optimal abgestimmtes System gekauft, die Termine bis zur Inbetriebnahme konnten verkürzt und der Anlauf der Anlage in optimaler Weise praktiziert werden.“ Kurt Brandauer, Vorsitzender der Geschäftsführung Paper Machines, sieht diese Aspekte als ‚elementar‘. Sie vereinen alle relevanten Prozesse. Die Voith Papiermaschine wurde nicht als Einzelstück geliefert, sondern abgestimmt auf weitere Voith Komponenten wie Bespannungen, Walzenbezüge und Schaber, die gesamte Faserlinie sowie durchgängige Automatisierungslösungen.

Ein Pre-Engineering-Team hatte zusammen mit der Papierfabrik Palm den Bedarf und die sich daraus ableitenden optimalen Prozesssysteme ermittelt. Für Brandauer ist klar: „Nur integrierte Prozesse, von Spezialisten mit langjähriger Erfahrung ausgeführt, führen zu einer Ressourcen schonenden und gleichermaßen wirtschaftlich optimierten Anlage. Es geht hier also um die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie. Genau das bedeutet Green Technology für uns.“ Auf dieser Basis ist es möglich, der Papierindustrie entsprechende Qualitätsgarantien abzugeben. Hierzu ist konsequenterweise an integrierte Systemlösungen zu denken, die die Wartung, die vorbeugende Instandhaltung oder auch Ausbildungskonzepte für Mitarbeiter des Kunden einschließen. Voith Paper hat hierzu das Produkt- und Servicegeschäft noch stärker verzahnt. „Unsere

Leute, aber auch die Produktionsstandorte sind vor Ort, in Europa, in Asien, in Nord- und Südamerika genauso wie in Indien“, sagt Martin Scherrer, Geschäftsführer Fabric & Roll Systems. Die globale Aufstellung von Voith Paper sieht er als einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil wie auch die Tatsache, „dass wir mit unserem Paper Technology Center die integrierten Systeme unter realen Bedingungen in Versuchen testen können, ohne dass der Kunde Maschinenstillstände hat.“ Auf diese Weise wurden erst jüngst Walzenbezüge und Pressfilze sowie Schaberklingen optimal aufeinander abgestimmt und dabei hervorragende Ergebnisse erzielt. „Wir haben in unserem Pressenkonzept Bezüge, Filze und Schaberklingen systemoptimiert. So können wir Start-up-Garantien geben, die sich beim Kunden sehr schnell auszahlen, aber auch bestehende Papiermaschinen weiter optimieren.“

Der Begriff ‚Total Cost of Ownership‘ treibt alle Maschinenbauer an. Sie zu reduzieren, indem unnötige Schnittstellen minimiert, die Effizienz der Systeme erhöht und die Zuverlässigkeit der Anlage stetig verbessert wird, ist das Ziel von Voith Paper. „In einer PM laufen viele verschiedene Prozesse ab. Durch unsere Automatisierungssysteme können wir diese bündeln und sind in der Lage, optimierte Lösungen anzubieten, um Energie- und Rohstoffkosten für Fasern und Wasser zu senken“, meint Dr. Antti Kaunonen, Vorsitzender der Geschäftsführung Automation. „Egal um welchen Bereich es sich handelt, Voith Paper ist kompetenter Ansprechpartner. Es ist eine unnötige Herausforderung für einen Kunden, wenn dieser für seine Anlage mit verschiedensten Lieferanten arbeiten muss.“

„Egal um welchen Bereich es sich handelt, Voith Paper ist ein kompetenter Ansprechpartner.“

Dr. Antti Kaunonen, Vorsitzender der Geschäftsführung Automation

Martin Scherrer und Dr. Kaunonen sind sich einig im Ziel, den Kunden noch viel stärker als bislang die Vorteile von integrierten Systemlösungen nahe zu legen. „Hier liegt seit Jahrzehnten die Stärke von Voith Paper und das ist einzigartig. Wir haben zugleich die Möglichkeit, nicht nur bei Neuanlagen, sondern vor allen Dingen auch bei laufenden Anlagen signifikante Verbesserungen hinsichtlich Energieersparnis und Qualität zu erreichen.“

Ist es demnach erst durch eine integrierte Systemkompetenz möglich, Green Technology umzusetzen? „Der Kunde kann sehr viel Geld sparen, wenn er beispielsweise die Wasserkreisläufe zwischen der PM, Kläranlagen und Stoffaufbereitung optimiert. Durch anaerobe Kläranlagen oder durch die Verbrennung von Rejects kann man Energie zurückgewinnen. Der Payback für die zunächst höheren Maschinenkosten ist sehr schnell da“, sagt Stephan Bocken, Vorsitzender der Geschäftsführung Fiber & Environmental Solutions. Integrierte Systemkompetenz und Green Technology sind für ihn eine Symbiose. „Das eine geht nicht ohne das andere. Wir arbeiten derzeit verstärkt an Weiterentwicklungen, um beispielsweise die Automatisierungstechnik mit mechanischen Verfahrenstechniken noch weitergehend zu verknüpfen um den Chemikalienverbrauch zu reduzieren.“ So lässt sich z.B. der Anteil an Entschäumern im Brauchwasser verringern. „Die

Wasserkreisläufe der Anlage werden somit stärker entlastet.“ Zum Gesamtprozess-Know-how gehört heute mehr denn je der Umweltaspekt. Auch auf diesem Gebiet ist Voith Paper Vorreiter. Integrierte Systemkompetenz ist somit der Ausgangspunkt, um erfolgreich und in diesem Sinne auch nachhaltig das Konzept einer integrierten Papierfabrik überhaupt denken und in die Realität umsetzen zu können. Hierfür liefert Voith Paper den Kunden nicht nur passende Papiermaschinen mit den auf sie abgestimmten Walzen, Bezügen, Bespannungen, Schaberklängen und entsprechender Automatisierungstechnik. Sondern eben auch eine vollständige Anlage zur Aufbereitung von Altpapier, zur Reinigung des Brauchwassers, des Abwassers und zur Erzeugung von Energie aus biologischen Abfällen.

Kurt Brandauer bringt es auf den Punkt: „Ein Gesamtkonzept braucht abgestimmte Komponenten. Werden einzelne ausgetauscht, sind nicht immer die Billigsten die Besten. Sehr schnell kann die vermeintlich billigere Komponente zur Teuersten werden, weil die Ergebnisse nicht mehr stimmen.“ Das Beispiel Lynn und viele andere hätten klar gezeigt: „Wir sind produktiver als die Konkurrenz.“ Und er schließt mit einem Appell: „Voith Paper ist Partner der Papierindustrie. Wenn die Papierindustrie ihrem Partner vertraut, können in dieser Partnerschaft noch enorme Verbesserungs- und Wertschöpfungspotenziale erreicht werden.“



**Martin Scherrer, Geschäftsführer
Fabric & Roll Systems**

„In unserem Paper Technology Center können wir integrierte Systeme unter realen Bedingungen in Versuchen testen, ohne dass der Kunde Maschinenstillstände hat.“



**Stephan Bocken,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Fiber & Environmental Solutions**

„Integrierte Systemkompetenz und Green Technology sind eine Symbiose. Das eine geht nicht ohne das andere.“